Fax

FRAKTION DER CHRISTLICH-SOZIALEN UNION

IM STADTRAT ZU NÜRNBERG

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2

90403 Nürnberg

OBERBÜRGERMEISTER
12. JULI 2007
3.3h

Wolff'scher Bau des Rathauses
Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 231 - 2907
Telefax: 09 11 / 231 - 4051
E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de
www.klemens-gsell.de

er / 10.07.2007
Höfler

Förderung und Ausbau der Fernwärme in Nürnberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die CSU-Stadtratsfraktion stelle ich zur Behandlung im Umweltausschuss folgenden

Antrag:

1. Bei Neuplanungen im Bereich Städtebau wird in Zukunft versucht, die Fernwärme als Wärmequelle besonders zu unterstützen. Dabei sollte auch über einen Anschluss- und Benutzungszwang bei günstigen Lagen am Fernwärmenetz nachgedacht werden. Voraussetzung ist ein von der N-Ergie in jedem Einzelfall vorzulegendes und wirtschaftlich angemessenes Angebot.
2. Bei der Erneuerung von städtischen Heizungsanlagen wird dort, wo ein Fernwärmeanschluss vorhanden und erreichbar ist, auf diese Energieversorgung umgestellt. Dafür ist mit der N-ERGIE ein Rahmenvertrag über die Bezugskosten anzustreben.
3. In den Bereichen des Nürnberger Stadtgebietes, die noch nicht an die Fernwärmeleitungen angeschlossen sind, wird versucht, durch die Kraft-Wärme-Kopplung die Energieausbeute zu verbessern. Dafür sind auch, soweit zulässig, Vorgaben durch die Bauleitplanung in Erwägung zu ziehen.

Begründung:

Die Nutzung der Fernwärme auf Basis eines umweltfreundlichen Gas- und Dampfkraftwerkes im Heizkraftwerk Sandreuth war und ist die entscheidende Maßnahme in der Klimabilanz der Stadt Nürnberg. Nürnberg besitzt auf Grund des bestehenden, ca. 300 km langen Fernwärmenetzes eine gute Ausgangslage im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplung. Der Ausbau der Fernwärme von derzeit 20 % muss daher neben dem Ausbau der verbrauchsnahen Kraft-Wärme-Kopplung oberste Priorität der Nürnberger Klimaschutzpolitik haben. Durch den Rückgang des Wärmeabsatzes im Wohnbereich und in der Industrie ergeben sich bei der Fernwärme Potentiale, die wegen ihrer guten Wärmebilanz unbedingt genutzt werden müssen. Deshalb sollten unsere Anstrengungen darauf gerichtet sein, günstige Rahmenbedingungen zu schaffen, und vor allem auch Großverbraucher mit einzubinden. Wenn ein Anschluss an das Fernwärmenetz nicht wirtschaftlich sinnvoll erscheint, kann über die Kraft-Wärme-Kopplung ein vergleichbarer Effekt erzielt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Frieser
Fraktionsvorsitzender